

KREISZEITUNG

Böblinger Bote

Montag, 19. März 2018

Glanzvolles Konzert für Günther Stoll

HHC Nufringen feiert Dirigenten, der seit 50 Jahren den Takt vorgibt,
mit vielen Überraschungen



Voll in seinem Element: Günther Stoll beim Dirigieren Foto: Käthe Ruess

Von Käthe Ruess

NUFRINGEN. Erstklassige musikalische Unterhaltung im Zusammenspiel mit emotionalen Momenten und überraschenden Ehrungen: Es war ein außergewöhnliches Frühjahrskonzert, dass der Handharmonika-Club Nufringen in diesem Jahr auf die Beine gestellt hatte - und dass die "Melodien aus aller Welt" dieses Jahr unter einem besonderen Stern standen, hatte auch einen sehr guten Grund: Denn Günther Stoll feierte am Samstagabend sein 50-jähriges Jubiläum als Dirigent.

So wurde gleich zu Beginn der Weg zur Bühne für ihn ein außergewöhnlicher. Denn der führte nicht nur durch den Mittelgang der vollbesetzten Zuschauerreihen, sondern auch noch durch ein Musiker-Spalier, die ihn mit roten Rosen empfangen. Unter den Besuchern dabei auch etliche Musiker aus anderen Orchestern, die Stoll dirigiert.

Das war aber nur die erste von etlichen Überraschungen, die wie Barbara Winterhalter, die erste Vorsitzende des Handharmonika-Clubs (HHC) verriet, in "harten Wochen der Geheimhaltung" vorbereitet wurden. Daher war das Jubiläumspräsent des Vereins, eine Dresden-Reise gemeinsam mit seiner Frau, inklusive Besuch der Semperoper - in Reihe eins mit Blick in den Orchester-Graben, wie es sich für einen Dirigenten gehört -, ebenso überraschend wie das von den aktiven Musikern selbstgestaltete Buch voller Erinnerungen

an gemeinsame Erlebnisse aus dem vergangenen halben Jahrhundert. Auch die eingespielten Videobotschaften von Musikerfreunden und Weggefährten, die nicht persönlich anwesend sein konnten, oder die Bilderschau an der Bühnenwand während eines Stückes kamen für ihn ohne Vorwarnung daher.

Nach seinen eigenen Worten "völlig aus dem Häuschen" geriet Stoll dann auch angesichts des unerwartet großen Ehrungsreigen, mit dem seine großen Verdienste, nicht nur als Dirigent, sondern auch als Ausbilder und musikalischer Leiter gewürdigt wurden: Die goldene Dirigentennadel "50" heftete ihm Jochen Haußmann, der Präsident des Deutschen Harmonikaverbands ans Revers: "Sie begeistern die jungen und junggebliebenen Menschen" - und zwar nicht nur für die Musik, sondern auch fürs Ehrenamt, lobte Haußmann den Jubilar für dessen Engagement in Verein und Verband. Fünf Jahrzehnte als Dirigent bei einem Verein, das sei etwas Besonderes. Auch vom Deutschen Akkordeonlehrer-Verband gab es die Ehrennadel in Gold. Diese überreichte Volker Rausenberger, der Vorsitzende des baden-württembergischen Landesverbandes, der dem Jubilar mit Michel Godards "Le Sonnet Oublié" auch noch ein Ständchen spielte. Keine Nadel, sondern die Verdienstmedaille der Gemeinde Nufringen gab es zudem aus den Händen von Ingolf Welte: "Sie haben Geschichte geschrieben", betonte der Bürgermeister - und zwar nicht nur in der Gemeinde, sondern auch in den Herzen der vielen Kinder, die er unterrichtet habe.

Was ihn in all den Jahren in Nufringen gehalten habe, hatte Barbara Winterhalter bei einem kleinen Bühnen-Interview gefragt. "D'Leut", lautete Stolls kurze Antwort. Der Nufringer HHC, in dem er als 16-Jähriger die Leitung des Jugendorchesters übernommen hatte, sei immer sein "Anker" gewesen. Und sein Antrieb? "Ich wollte immer zeigen, dass das Akkordeon ein Instrument ist, mit dem man tolle Musik machen kann."

Buntes Melodien-Feuerwerk

Und genau das haben die fünf Orchester des HHC mit ihren über 70 Aktiven auch an diesem speziellen Abend wieder unter Beweis gestellt. Denn auch wenn Günther Stoll im Mittelpunkt stand, die Hauptrolle hatte ohne Zweifel die Musik inne - mal temporeich, mal gefühlvoll, mal swingend und mal Rock pur. Ein buntes Programm hatte Stoll zusammengestellt, bei dem sich die Vielseitigkeit des Instruments voll entfaltete - begleitet von den drei erstklassigen Profimusikern Steffen Münster an der Gitarre, Florian Lipphardt am Piano und Sebastian Brauchle am Schlagzeug.

Von volkstümlichen Stücken wie der Polka "Böhmischer Tanz", die die Hobbygruppe spielte über Film-Melodien wie "Eye of the Tiger" oder "Lady Marmalade", bei denen das Zweite Orchester in die Tasten griff, bis hin zu aktuellen Pop-Songs wie Avicii's "Hey Brother", bei dem sich die Teenies mächtig ins Zeug legten, reichte das Repertoire. Den Anfang machte der jüngste Musikernachwuchs im wahrsten Sinne des Wortes "Mit Pfiff" und der entsprechenden Unterstützung des Publikums, das - natürlich dirigiert von Stoll - selbigen an den passenden Stellen beisteuerte. Nach der Konzertpause, in der abwechslungsreiche Buffet im hintern Hallenteil kurzzeitig der Musik den Rang ablief, gab es beim Auftritt des großen Ersten Orchesters unter anderem eine echte Premiere: "Don't know much", dessen Duett-Interpretation von Linda Ronstadt und Aaron Neville am bekanntesten ist, erklang erstmals in einer eigens für Akkordeonorchester arrangierten Version. Die habe ihm sein guter Freund Wolfgang Ruß geschrieben, verriet Stoll, der, wie immer, leidenschaftlich dirigierte.

So verwunderte der letzte Titel auf der offiziellen Setlist - zwei Zugaben nach stehenden Ovationen folgten - keinesfalls: Denn was passt bei einem Menschen, der seine Musik liebt und diese laut Volker Rausenberger "von Kopf bis Fuß, mit Hand und Herz" lebt, besser, als die Rockballade "Music" von John Miles? "Music was my first love" lautet dort die erste Zeile des Songs, in dem er die immerwährende Liebe zur Musik besingt.